

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Telephon
Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Expedition 1206.

Nr. 88.

Dienstag, den 16. April 1907.

18. Jahrgang.

Ignaz Auers letzter Gang.

Berlin, den 14. April 1907.

Ein prächtiger Frühlingsmorgen leitete den Tag ein, an welchem zur Ruhe bestattet wurde, was sterblich ist an unserm Auers. Die empfindliche Kühle der vorausgegangenen Tage hatte einer wohlthuenden Wärme Platz gemacht. Überall regt es sich in der Natur; schon schmückt das erste zarte Grün die Hecken und Sträucher.

Das Berliner Proletariat und das deutsche Proletariat, sie wissen ihre Toten zu ehren. Seit dem großen Leichenzuge, der 1870 dem alten Demokraten Waldeck das letzte Geleit gab, war es stets die Klassenbewusste Arbeiterschaft, die den großen politischen Begräbnis in die Berlin jah, das Gestränge gab. Indem sie den toten Auers so glänzend wie sie vor sieben Jahren den toten Liebknecht geehrt hatte, bewies sie die niedrigeren Sozialdemokratie aufs Neue ihre unerschöpfliche Lebenskraft. Berlin, einstmal die Hochburg des Fortschrittbürgertums, ist die uneinnehmbare Zitadelle der Sozialdemokratie geworden.

Schon in früher Morgenfrühe regte es sich in den proletarischen Augensparten Berlins. Aus dem Wedding, Moabit, dem Stralauer Viertel, aus Kijdorf, Charlottenburg, aus allen Gegenden Groß-Berlins zogen einzeln oder in Trupps sonnig lächelnde Arbeiter, die den großen politischen Begräbnis in die Berlin jah, das Gestränge gab. Indem sie den toten Auers so glänzend wie sie vor sieben Jahren den toten Liebknecht geehrt hatte, bewies sie die niedrigeren Sozialdemokratie aufs Neue ihre unerschöpfliche Lebenskraft. Berlin, einstmal die Hochburg des Fortschrittbürgertums, ist die uneinnehmbare Zitadelle der Sozialdemokratie geworden.

Schon um 11 Uhr war die Straße von diesen Menschenmassen bedeckt und eine halbe Stunde später stand es Kopf an Kopf auch in den langen Nachbarstraßen, von Schöneberg bis zu Kijdorf's Grenze. Vor dem Hause nahm die Deputation Platz, die die Kränze der Wahlkreise, Wahlvereine, Gewerkschaften, der Betriebs- und freiwilligen Arbeitervereine überbrachten.

Die Mitglieder der Reichstags-Deputation, -fraktion, die Partei-Angestellten, Vertreter der Parteipresse, die zahlreichen persönlichen Freunde des Verstorbenen ließen es sich nicht nehmen, noch einmal einen Blick in das Zimmer des Verstorbenen zu werfen. Eine schlichte, aber anheimelnde Stube. Schwarz umflog die Wände von der Wand herab auf die Kränze, die seinen Sarg bedeckten. Einem Leben voll reicher Tätigkeit ist die Zerkleinerung der Menschheit nicht verfallen geblieben.

Bald nach 1 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Dem Leichenwagen folgte der von zwei schwarz aufgeschirrten Rossen gezogene Trauerwagen, der, wie der Sarg, über und über mit Kränzen bedeckt war. Die Hinterbliebenen des Verstorbenen und die älteren Mitglieder der Reichstags-Fraktion, von denen namentlich Bebel überall herzlich begrüßt wurde, folgten in Droßeln. Der größte Teil der Reichstagsfraktion ging zu Fuß in geschlossenem Zuge. Einige bürgerliche Abgeordnete hatten sich angeschlossen und ehrten, indem sie vor der Majestät des Todes alle Parteimittelverhältnisse vergaßen, den Verstorbenen wie sich selbst. Es waren die Herren Kaumann, Giesberts, Dove, Pfundtner, Wieland-Göppingen. Es waren ihrer nur wenige, während, als vor 4 Jahren der treffliche liberale Richard Hüfische bestattet wurde, sämtliche in Berlin wohnende sozialdemokra-

tische Abgeordnete ihm das Geleit gaben, wie er unserm Liebknecht das letzte Geleit gegeben hatte.

Dem Zuge vorangetragen wurde das große rote, schwarzumflossene Banner der Genossen des 5. Wahlkreises. Dann folgten die aus dem Ausland zahlreich herbeigeleiteten Deputationen. Die österreichischen Genossen, für die u. a. Genosse Viktor Adler erschienen war, die Bruderparteien Belgiens, Hollands, der Schweiz u. a. waren vertreten; besonders zahlreich war das heroische Proletariat aus Frankreich vertreten. Für die sozialdemokratischen Frauen Deutschlands überbrachte Dittke Baader eine prächtige Kranzspende. Dann kam der unübersehbar Zug der Delegierten aus allen deutschen Wahlkreisen, wo nur immer eine Anzahl organisierter Genossen vorhanden ist, unter ihnen aus Breslau die Genossen Neukirch und Schütz, der Wahlkreis Glatzau-Merane, der schon unter dem Schutze des Sozialistengesetzes den Verstorbenen zu seinem Vertreter erkor und seit 1890 ihm ununterbrochen treu geblieben ist, hatte eine besonders zahlreiche Deputation entsandt. Der Kranz, den der treue Wahlkreis dem treuen Vertreter spendete, trug die kurze, aber inhaltsreiche Aufschrift:

„Gute Nacht“.

Prachtvolle Kranzspenden hatten die Landesorganisationen Baden, Württemberg, Bayern und Elsaß-Lothringen gesandt. Von den vielen anderen Blumenspenden der politischen Organisationen seien noch die Kränze der ober-schlesischen Sozialdemokratie, der P. P. S. und des sozialdemokratischen Agitationskomitees für die Rheinprovinz erwähnt.

An dieser Stelle des Zuges gingen ferner die Kranzträger der Parteideputationen einher. Der Kranz des „Vorwärts“ fiel durch besondere Größe und Schönheit auf. Dann folgten die Deputationen der Gewerkschaften. Nicht ein Zentralverband, der nicht eine Kranzspende gesandt hätte. Der große Kranz der Transportarbeiter wurde von vier Genossen getragen. Ferner seien die Spenden der Metallarbeiter, der Maurer, der Textilarbeiter, der Steinarbeiter, Sattler, Maschinisten, Schneider, Bildhauer, Land- und Hilfsarbeiter, Handschuhmacher, Schmiede und Porzellanler hervorzuheben. Schließlich sahen wir Kränze der Arbeiter-Radsfahrer, Arbeiter-Sänger, Arbeiter-Musiker und der Partischule. Die großen Establishments Berlins und der Umgegend, wie die A. G. S., die Werke von Siemens u. Poßte und zahlreiche andere hatten es sich ebenfalls nicht nehmen lassen, durch Kränze ihrer Liebe und Verehrung für den Verstorbenen Ausdruck zu verleihen.

Vor und neben dem Leichenwagen gingen 12 Palamewelträger. Dann folgten in erheblicher Menge die Bataillone der Berliner Arbeiterschaft, nach Wahlkreisen geordnet, denen sich ganz am Schluß die Genossen der volkreichen Borortkreise Teltow-Beeskow und Nieder-Barnim angeschlossen.

Langsam setzte sich der Zug in Bewegung. Vier Musikkapellen ließen ihre feierlichen Weisen ertönen. Zunächst ging es durch den mittel- und spießbürgerlichen Südwesten Berlins. Die bürgerliche Inassenshaft der Vorderhäuser sah nicht ohne Staunen, doch in würdiger Zurückhaltung, die impotente Kundgebung des Proletariats. Kopf an Kopf standen Zuschauer, von denen sich fortwährend bedeutende Gruppen dem Zuge angeschlossen, auf dem Bürgersteig. Nach der alten guten, aber im Getriebe der Weltstadt sonst fast abgelaufenen Sitte entblöhte alles, Freund und Feind, das Haupt vor dem passierenden Leichenwagen.

Je mehr sich der Zug dem proletarischen Südboten und Osten näherte, desto dichter waren die Menschenmengen, durch die er sich seinen langsamen Weg bahnen mußte. Alle Fenster, Balkone, Dächer, Hochbahnhöfe waren dicht besetzt. Eine musterhafte Ordnung herrschte in den Massen. Die Ordner walteten ausgezeichnet ihres Amtes und es soll auch anerkannt werden, daß die Polizei sich einer würdigen und klugen Haltung befleißigte.

Zwei und eine halbe Stunde dauerte das Vorbeifilieren des Zuges. Nach ungefähren Schätzungen mögen, natürlich von der spaltbildenden Menge abgesehen, etwa

80,000 Personen im Zuge

sich befunden haben.

Es war 4 Uhr verüber, als die Spitze des Zuges den städtischen Friedhof in Friedrichsfelde erreichte. Dort liegt auch unser Auers begraben. Zu seinem Grabe schritten die Männer und Frauen, die dem Zuge vorausgeleitet waren. Dann wanderten sie zu der Stätte, die Auers zu seiner letzten Ruhe dienen soll. Es ist ein Eckplatz in dem mächtigen Gräberfeld, das die Großstadt hier answirft. Auf den gelben Sandhügeln der frischen Gräber liegen noch die Kränze mit den blauen Blumen, daß es aussieht, als schimmere dort noch der letzte Winterschnee. Und da ist die Stelle mit den Brettern, wo der Sarg versenkt werden soll. Die Leichenhalle selber liegt auf dem höchsten Punkte des Friedhofs, einem kleinen Hügel. Der Blick schweift über die frischen Kalenjiachen und die Decken hin, die die Hand des Frühlings schon berührt hat. Nun werden die ersten sichtbar. Es sind die Palmen- und Kranzträger, es ist die Reichstagsfraktion, es sind die ausländischen Delegierten. Im Halbkreis nehmen sie vor der Leichenhalle Aufstellung. Der Leichenwagen schwankt heran. Die Träger der Palmenwäbel nehmen um den Sarg Aufstellung, das Parteibanner senkt sich über ihnen. Die Masse der Teilnehmer füllt die viel zu enge Halle. Und nun ein Augenblick tiefes Schweigen. Dann tönt aus dem Nebenraum es hervor:

„Es stand seine Bioge im niedrigen Saal!“

Als der Gesang verklungen, tritt Bebel an den Sarg heran und sagt während er die Hand auf den Deckel legt, etwa folgendes:

„Liebe Freunde und Genossen! Der Kreis der Alten in der Partei wird lichter und lichter. Einer nach dem anderen geht zu der großen Arme, von der es keine Rückkehr gibt. Erst wenige Monate hind her, seit wir einem dieser Braven, August Treuebach, die letzte Ehre erwiesen, erst wenige Tage, seit die Genossen Barnewitz und Eberfelds auch einen dieser Alten, Hermann Grimm, zur letzten Ruhe geleitet haben. Und heute stehen wir abermals an der Bahre eines unserer Festen, Bravsten und Tapfersten. Als am 10. d. M. der Telegraph die Nachricht durch die ganze Welt jagte: Ignaz Auers ist nicht mehr, da haben Millionen Proletarierbergen in heißen Schweiß gegußt. Er war Fleisch von ihrem Fleisch und Bein von ihrem Bein. Ein Sohn des Volkes von seiner Geburt durch seine Geburt, ein Sohn des Volkes bis zum letzten Atemzug. Ignaz Auers kam aus einer armen Bauernfamilie Niederbayerns. Die Familie hatte zahlreiche Kinder. Welche die Jugend noch anstrengend sein, um so weniger die geistige Nahrung für diesen außerordentlich intelligenten veranlagten Knaben. Mit eheerem Fleiß und eifriger Ausdauer, die nach dem Höchsten strebte, mußte er die Lücken seiner Jugenderziehung ausfüllen. Und durch Fleiß und Ausdauer ist er

Die Heiterethei.

Erzählung von Otto Ludwig.

53

Sie ist fertig und nimmt das Beste auf den Arm. Denn allein kann sie's nicht im Häuschen lassen. Das es um den Tisch wie wie leicht würde ihr das Tisch-Linien sein! Um den Tisch hatte sie den großen Weidenstamm abtun und der Schmerz des verstorbenen Sohnes würde nur die Mühsal des in ihm Gestaltens erhöhen. Wie ist das alles so anders in ihr, als nur gestern noch! Sie drückt das Kind an ihre Brust, sie läßt sich am Boden, sie ist im Saal, denn sie hat den Tisch abtun, als das Kind.

Um das Tischchen herum ist sie schon in der Stadt. Sie knagt sich, warum sie nicht will. Das sie zu leiser von den Nachbarn werden gehen wird, ist natürlich. Da steht ein Haus, die obere Hälfte grün angestrichen, die untere blau; die Fenster der beiden Hälfen sind sich selbst und verblenden das goldgelbe Licht des Vormittags. Vor unten hat viel Gelder und Steinen; er läßt sich selbst mit seinen Mühen; vor dem Hause steht ein Leichenwagen. Der Mann ist beschäftigt die Leichen davon zu schüttern; die Frau steht aus dem Fenster und spricht mit ihm.

„Einen guten Morgen“, sagt die Heiterethei zu dem gemordeten Weibe. Der Mann entgegnet ihr baldlaut, als wüßte er, es müßte es niemand hören. Die Frau steht auf die Seite.

„Weil ich einmal die durchgeh. Ihr habt noch den drangehen. Geht, denn ich gib's nach ander Wetter. Da werd' ihr mehr Weib' müssen aufpassen.“

Es kommt ihr keine Antwort zu Hilfe. „Ja, wenn die Wandert gehen.“ Der Heiterethei schneidet das Herz. Ein Blick auf das Beste läßt sie sich begnügen. „Ich war unglücklich und daß Euch den Vermittlung aus“, läßt sie fort.

„Ich mein“, sagt dagegen die Frau zu ihrem Mann, „dort hat der Edele die Meisterei ihr knecht. Auch, daß Du rein kommst.“

Die Heiterethei sieht wohl, die Sonne strahlen sich aus der Ostseite. Um nicht Zeit zu verlieren, geht sie weiter und legt im Boden: „Ja, es wird mir doch nicht passen. Ihr müßt Euch schon allein befehlen.“

Da kommt der Gurken-Kaspar daher. Ebe er der Heiterethei antwortet wird, geht er mit seiner Frau, die ihm mit ihren Lächeln folgt, alle mit Rechen bewaffnet. Das kommt von dem Namen Kaspar! „Sollt' ihr nicht dazu gehen, so hätten wir nun Zeit.“ Aber Du soll's nicht eher an, daß Du ein will's befehlen, als wenn's schon verprochen ist.“

„Da kommt ich grad recht“, denkt die Heiterethei. „Sollt' ihr nicht dazu gehen!“ sagt sie laut und legt hinzu, als wenn sie sprach: „Das Ammele müßte ihr gern mit haben; ich hab's Euch an. Ihr habt nur nicht das Herz, weil ihr wisst, ich bin immerzu schon auf Wochen hinaus verbannt.“

Der Gurken-Kaspar erschrickt und flüstert verlegen: „Ja, manchmal da müßt man wohl — wunderbar Wetter, das ist — wenn man —“

Der Heiterethei schlägt die Wut ins Gesicht. „Ja, glaub doch gar“, läßt sie, „er denkt, ich bin mit ar?“

„Ja ja“, sagt der Gurken-Kaspar erwidern. Er war im Zuge, noch einen Scherz mit ihr zu machen; seine Frau aber rammte ihm plötzlich unabsichtlich den Rechen an den Kopf. Der Gurken-Kaspar war der Mann, der einen Witz verstand, und wenn er noch feiner war. Er schloß die Augen, was er hatte sagen wollen, und ging schweigend für sich.

Eine von seinen Lächeln über wurde er im Boden: „Weißt Du's noch nicht, Ammele? Sonntags über acht Tag' macht der Golder-Reich Kaspar mit der Gingeleweib.“

Der Heiterethei wandten die Ant. „Du warst doch nicht gerührt? In den Scherz hinein, der sie aus hundert Straßen läßt, hört sie die Mädchen lachen. Sie rafft sich mit aller Kraft zusammen und lacht. Das nicht ihr heut' an? Ich hab's beinahe schon wieder vergessen!“

„Eins lunge Frau, die ihr begnügt, sagt zu einer anderen: „Weißt das Ammele sich gewiß! Die hat gewiß gesagt.“

Die Heiterethei drückt unwillkürlich das Kind gegen das schwellende Herz, daß es in weichen beginnt. „Weißt ich doch noch was besser anzusehen haben wir 'd' Herz Kaspar.“

„Ich hab' den jungen Mann über die Schulter geschaut. Denn wenn sie sich zum Ziele auf ihrem Arm.“ „Stur, stur, wie wenn nicht.“

„Wir mit dem Rechen nicht die viel.“ „Er denkt, sie wollen uns was tun damit. Doch diese, das! Und wenn's uns was ist, das in den Tod, was diesen's noch niemand merkt.“

Die Heiterethei's „erzählt und schneidet mit dem Rechen, wie sie's macht.“ „Tut den großen Weibern der Jubel viel mehr, wenn man sie mit dem Rechen über den Arm an? So ein dummes Zeugnis wird doch in der Welt sein.“ „Ich hab' ich nicht gemerkt und macht ihn noch mehr, wenn er hundertmal noch lacht, wie wenn's Lammes nach, so lange mich die Rechen schneidet.“ „Ja, um's ist lustig!“

Aber sie sagt das nur mechanisch. Sie steht sich verwundert um, wo sie ist. „Ich hab' doch was vorhabt? Das ich nur nicht dummes mach, so lange mich die Reute sein! Ja, an diesen hab' ich mich wollen. Komm, diese, aber aus: Bitte geben mir nicht.“

Das wurde denn ein wunderbar Anbreiten, wie es in Zukunft wohl nicht wieder werden ist. Seit das gute böse Züchtchen auf seinen inneren Füßen steht. Was meine, was nach solchen Sünden etwas von den Guten haben sollte, der müsse auch Reue zeigen und sich demütigen. Aber das tat die Heiterethei nicht. Sie betrad die Sache mit einem Unbrennen. Der großer und beklagender erschien, als ihr jüngerer, weil er mühsam erkämpft war. Unter diesen Umständen hat er mühsam und schwerlich geirrt, und ist noch geblieben. Ich nur noch so, so, damit dieses nicht den Mut gewinnen sollte, sondern jubeln.

Wenige waren es, die sich zu erheben, daß sie in dem Wege von Herrn. Taten und Arbeitsschicksal mit einem und seinen Gefangen seien. Der Sohn, der ihr an anderen Orten unterrichtet entgegenkam, betrugte ihre kindliche Liebe und unmerklicher. Es war, als sei er eigentlich an der Arbeit gar nicht gekümmert und sie verlangte, man müsse sich bedenken, wenn sie die Erde nur anrühre. Und wenn es jemand nicht über sich gewinnen konnte, ihr getadelt obfichtig zu antworten, daß sie ihm selber Vorwürfe zu erfinden. Es schien, als sei sie froh, wenn Arbeit finden zu können.

So änderte sich denn im Leben und unmerklich wußte mancher, daß sie in Schmerz und Sorge, daß sie auf dem Wege mit dem Reiter Schreien aufpassen, der ihren Reiter unmerklich gefangen war und nun ihrer war.

Der Reiter sah sich hoffentlich an. Er war bereit, seinen roten Hut abzuheben, der alle Scherz angehebt, und sein Pfeil auf das Herz in dem Reiter und seiner Scherz, weil der Reiter ihm das Herz noch nicht mit dem Reiter. Er war, wie wir wissen, das lebendige Reiterlein der Erde. Das, was die Weltung von den Reiter und Reiterlein betrad, der Reiterlein spielte er. Wir haben das und der Reiterlein Reiterlein im Grunde der Reiterlein erwidern. „Ich hab' ich die Erde.“

Der Reiter sah sich hoffentlich an, als er von der Heiterethei eingeholt wurde, und er hat diese Worte unmerklich gesprochen, sagte er: „Ich bin unmerklich gefangen und nun bin ich in der.“

Die Heiterethei nahm seine Reiterlein herbei. „Ich er ist über sein sturges Vorhaben zu verändern. Ich hab' ich, ich hab' ich mein Weg“, und lacht vor.

(Fortsetzung folgt)

Der Adel gegen die Wissenschaft. Der in Petersburg tagende Adelssynodus beschloß, die Aufrechterhaltung der Regierung auf die durch das Nichterfüllen der Regierungsorgane geschaffene anormale Lage des Unterrichtswesens zu richten, bei der die Hochschulen in Revolution über die Verwandlung würden und die Mittelschulen in vollstimmiger Liebergang begriffen seien.

Gefängnis-Menterei. Bei dem Eintritte des Nigari Gefängnis-aufsehers in die Disziplinarkommission überfielen ihn 88 Kriminal-angeklagte und versuchten ihn zu erschlagen. Sie entrieffen ihm den Revolver, dann überfielen sie die Innenwache und brachten dabei vier Gewehre an sich. Eine verheerende Kampagne Soldaten ließ auf bewaffneten Widerstand und schoß. Nach einer Stunde war die Ordnung wiederhergestellt. Von den Soldaten wurden neun verwundet und zwar zwei schwer, von den Arrestanten sieben getötet, zwölf verwundet.

Zu dem Konflikt zwischen Duma und Stolypin wird uns geschrieben: Der Telegraph hat bereits mitgeteilt, daß der Konflikt zwischen der Duma und Stolypin auf einem Gebiete entstanden ist, auf dem ihn die Kadetten, welche die Duma um jeden Preis „schonen“ wollen, am allerwenigsten erwartet haben. Stolypin hat sich in die Arbeiten der Duma-Kommissionen einmischend und sowohl gegen die unmittelbaren Beziehungen der Duma-Kommissionen zu den Semstwoauschüssen, als auch die Zurückhaltung von Sachverständigen zu den Sitzungen der Duma-Kommission Protest eingelegt. Die wahren Urheber dieser ungeschicklichen Handlungsweise des Premierministers sind — so sonderbar das auch klingen mag — die Kadetten selbst. Sie waren in die ersten, die die Frage der Beschränkung der Rechte der Duma-Kommissionen aufgeworfen haben; zwar wollten sie damals mit ihrem Pöbel nur die Sozialdemokraten treffen, welche bei der Besprechung der Verpflegungsfrage den Vorschlag gemacht hatten, der Verpflegungskommission die Vollmacht zu erteilen zur Entsendung ihrer Mitglieder an Ort und Stelle, um die Verpflegungsaktion zu kontrollieren. Damals hatte der Kadettenleiter Besson, der darin den Versuch erblickte, „Emission“ zur Vorbereitung des Hofstaatsvertrages ins Land hinauszutreiben, die Frage aufgeworfen, ob nicht die Duma durch die Erteilung einer solchen Vollmacht das Gesetz übertreten würde. Stolypin hatte sich diese Argumentierung der Kadetten sehr wohl gemerkt und ist jetzt gegen sie selbst mit ihrer eigenen Waffe aufgetreten. Es ist natürlich völlig belanglos, daß die Auslegung des Gesetzes durch Stolypin der Auslegung Bessons gegenübersteht, denn der Senat tritt zuwiderläufig. Der Senat ist eine zu elastische Waffe in den Händen der Regierung und das stolypinische Organ „Kossija“ deutet schon heute darauf hin, daß die Auslegung des Senats „in Anbetracht der veränderten Lage“ durch ihn selbst geändert werden könne.

Vielleicht wird diese Lektion den Kadetten ein wenig die Augen öffnen und sie über ihre „streng konstitutionelle“ Haltung in der Atmosphäre der absolutistischen Willkür nachdenken lassen.

Unduldsame Juden. Die Orthodoxie ist überall gleich un-aufksam, möge sie sich evangelisch oder katholisch oder jüdisch nennen. Dieser Tage ist der Oberabbener von Jerusalem, Jacob Meir, abgestorben worden. Als Grund dafür wird angegeben, daß er von den Reformparteiern in Jerusalem unterstellt wurde und daß seine Wahl in orthodoxen Kreisen großen Anstoß erregte. An Meirs Stelle wurde der Rabbi Eliahu Danilow eingeweiht. Der neue Oberrabbi wurde von britischer Polizei und von Militär begleitet, in Jerusalem eingeführt.

Frankreich in der Welt voran. Den Geschworenen in Frankreich sind, wie aus einem am Sonnabend im Amtsblatt veröffentlichten Dekret hervorgeht, eine Reiseschiffabgabe, sowie Zölle von 40,000 und mehr Einwohner 8 Francs, und für die übrigen Städte 6 Francs.

Eine Maßregelung in Frankreich. Einer offiziellen Meldung zufolge hat der Ministerpräsident dem Präsidenten des Departements der Oise, Dauterive, einen Tadel erteilt, weil derselbe einem Bürgermeister seines Departements geraten hat, eine Schenkungsbauung zu gestalten, bei welcher die rote Fahne entfaltete und die Internationale gefesselt wurde. Es heißt, daß Dauterive demnach bestraft werden soll.

Der Königsdank für die Entlassung der verurteilten Bananen. Das Kaiserliche Amtsblatt veröffentlicht einen an die Armee gerichteten Tagesbefehl des Königs, in dem der König von Rumänien der Pflichterfüllung der Armee Lob sagt und sagt, die rasche Mobilisierung und Dislokation der Truppen hätte bewiesen, daß die Armee jedes den Staat bedrohenden Gefahr die Stirn bietet. Das Land danke der Armee und ihrer energischen Haltung, daß die Ordnung rasch wiederhergestellt wurde. Die Armee erfüllt eine schmerzliche Pflicht, aber die Gabe der Ehre und die Deduktion mühen gegen Brand, Raub und Mord geschätzt werden. Der König blicke in Liebe und Vertrauen auf die tapfere Armee, der er von ganzem Herzen danke. — Auch in Rumänien werden die Hungern mit blauen Köpfen gestützt.

Partei-Angelegenheiten.

Das rote Groß-Berlin. Der in diesen Tagen erscheinende Jahresbericht der sozialdemokratischen Wahlvereine Berlins für das Jahr 1904 weist für die Entwicklung der Partei in Berlin sehr lehrreiche Angaben auf. Der größte Gewinn in den Wahlvereinen erfolgte im Dezember 1904 61.914 Mitglieder gegen 41.700 im Dezember 1903, so daß sich im ersten Jahre der Zentralisation ein Zuwachs von 20.214 ergibt.

Die Sozialdemokraten von Ostpreußen haben die Zahl der Parteimitglieder mit 233.931 17 Mit. bei einem Aufwandsstande von 2.900.000 Mit. im Jahr 1904 gegenüber 1.900.000 Mit. im Jahre 1903 vergrößert. Es wurden gesamt an Beiträgen für ein Komitee 1.300.000 Mark, für die Zentralisation 9260.80 Mit., insgesamt an den Parteiverband 1.14.260.80 Mit., an die Zentralisationskommission inklusive Rekrute 21.785,00 Mark.

Die Sozialdemokraten von Ostpreußen haben die Zahl der Parteimitglieder mit 233.931 17 Mit. bei einem Aufwandsstande von 2.900.000 Mit. im Jahre 1904 gegenüber 1.900.000 Mit. im Jahre 1903 vergrößert. Es wurden gesamt an Beiträgen für ein Komitee 1.300.000 Mark, für die Zentralisation 9260.80 Mit., insgesamt an den Parteiverband 1.14.260.80 Mit., an die Zentralisationskommission inklusive Rekrute 21.785,00 Mark.

Die Sozialdemokraten von Ostpreußen haben die Zahl der Parteimitglieder mit 233.931 17 Mit. bei einem Aufwandsstande von 2.900.000 Mit. im Jahre 1904 gegenüber 1.900.000 Mit. im Jahre 1903 vergrößert. Es wurden gesamt an Beiträgen für ein Komitee 1.300.000 Mark, für die Zentralisation 9260.80 Mit., insgesamt an den Parteiverband 1.14.260.80 Mit., an die Zentralisationskommission inklusive Rekrute 21.785,00 Mark.

An Flugblättern sind in Berlin während der Wahlbewegung verteilt worden in Berlin I über 127.500, in Berlin II über 457.000, in Berlin III über 280.000, in Berlin IV über 880.000, in Berlin V über 856.000, in Berlin VI über 865.000, in Telow-Bezirk über 1.150.000 Exemplaren, und eine Wahlproklamation in einer Auflage von 76.000 Exemplaren, in Niederbarnim zwei Flugblätter in 827.000 Exemplaren, daneben eine ganze Anzahl von Oberflugschriften an einzelnen Orten. Zusammen 4.492.500 Flugblätter.

Dem Bericht der Preßkommission ist eine sehr instructive Anlage beigelegt, eine Tabelle, die Einnahmen und Ausgaben, Auflage und Verkauf des Wortes von 1897/98 bis 1904/05 zusammenstellt. Danach war die Auflage 1897/98 52.000, 1898/99 53.000, 1899/1900 52.000, 1900/1901 55.000, 1901/02 57.000, 1902/03 78.000, 1903/04 81.500, 1904/05 88.000, 1905—1906 101.600 Exemplare. Der Verkauf stieg in dem Zeitraum von 53.847,75 auf 140.615,85 Mit.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 15. April.

*** Zum Ortsstatut für das Gastschank- und Schank- und Schankwirts die Öffnung ausgesprochen, daß dieses Statut in der Magistratsfassung Annahme finden und halb-möglichst zur Einführung gelangen möge. Dabei sprechen sie aber die berechtigte Erwartung aus, daß der Polizeipräsident bei Besuchen von halbkonfessionierten Wirten, besonders lang-jährig bewährten, Rechnung tragen und von dem ihm zustehenden Rechte des Einspruchs in geringerem Maße als bisher Gebrauch machen möge. Auch unter den Gastwirten scheinen also Befürchtungen, wie wir sie in unserer Sonntagsausgabe zum Ausdruck brachten, zu herrschen. Wirklich helfen könnte hier freilich nur eine die Einführung der polizeilichen Nachbefugnisse herbeiführende Abänderung unserer Gesetzgebung.**

*** Ein neuer Unternehmerverband.** Wie die bürgerliche Presse meldet, sind in Breslau nach Berliner Vorbild eine Anzahl Firmen der Schraen- und Wälzbranche zusammengetreten, um einen Verein zu gründen, der die Interessen der Branche zu fördern bemüht sein soll. Will man damit etwa andeuten, daß den in der Wälzbranche beschäftigten Arbeitnehmern von vornherein die Möglichkeit genommen werden soll, ihre geradezu erbärmlichen Arbeitsbedingungen auch nur ein wenig aufzubessern?

*** Die Eröffnung unserer städtischen Markthallen** ist nach der Voraussicht des Magistrats — falls die Stadtverordneten nicht unverantwortlicher Weise den beschlossenen Plan doch noch zu Fall bringen — für das Frühjahr oder den Sommer 1908 in Aussicht genommen.

*** Halbseitig gesperrt** wird für Fuhrwerk und Reiter wegen Auswechslung von Straßenbahngleisen die Kaiser-Wilhelm-straße zwischen Kaiser-Wilhelmplatz und Kurassierstraße vom 15. d. M. ab auf 3 Wochen.

*** Unser Leitungswasser** wird nach der Analyse vom 12. April nur geringe Spuren von Manganoxyd und Mangan-sulfat auf. Die Förderung nach der Stadt belief sich am 10. April auf 16.300 Kubikmeter Grundwasser und 24.958 Kubikmeter Oberwasser.

*** Breslau im Blumenparade.** Wie im Vorjahre wird der städtische Garteninspektor Dannenberg auch dieses Jahr einen Vortrag über die Bepflanzung und Pflege von Balkonen, Blumenbrettern, Loggien, Vorgärten usw. zur Förderung des Blumenparades in unseren Straßenbühnen halten. Der Vortrag, zu dem der Eintritt frei ist, findet Mittwoch, den 17. April, Abends 8 Uhr im Kammermusiksaal des Konzerthauses statt.

*** Flachsmann als Erzieher.** In der gestrigen Volkshausvorstellung wurde Otto Frutis interessante Schulkomödie zur Aufführung gebracht. Das Stück selbst ist bekannt, es behandelt den Kampf der modernen pädagogischen Richtung gegen den Bureaucratismus in der Schule und endet mit dem Siege der Vernunft über den Bureaucratismus. In der Praxis sieht es bei uns leider anders aus. Die rücksichtlosen Flachsmänner können sich in der Regierungsgunst. Die Darsteller waren alle mit Fleiß bei der Sache und verdienen volles Lob. Am Publikum ist diesmal auch nicht viel zu loben, freilich möchten wir wünschen, daß es sich künftig nicht nur derselben, sondern noch größerer Ruhe befleißigen möchte.

*** Im Stadt-Theater** wird am Montag die irische Oper „Shanah D'rien“ zum zweiten Male gegeben. Dienstag werden die beiden einaktigen Opern „Das süße Gift“ und „Der Vagabund und die Prinzessin“, sowie das Ballet „Liebesträume“ wiederholt. Am Mittwoch gelangt Richard Wagners Oper „Tristan und Isolde“ zur Aufführung. (Anfang 7 Uhr.) Donnerstag findet ein Gastspiel von Hel. Cos von der Oper in Themas beliebter Oper „Rigoletto“ statt. Die Preise sind nicht erhöht. Für Freitag wird Gastspiel von Frutis „Die Journalisten“ vorbereitet. Sonnabend wird Frutis Oper „Carmen“ mit Fr. Verhan in der Titelpartie zur Aufführung gebracht.

*** Im Lobe-Theater** wird am Montag und Mittwoch das Lustspiel „Doktorliebhaber“, am Dienstag und Freitag Lehrs Operette „Die lustige Witwe“ zur Aufführung gelangen. Donnerstag geht Frutis Operette „Quadrille der Donaufahrt“, Text von Ribbins, in Szene. Donnerstag findet die Premiere von Frutis und Schindlers Schauspiel „Eine lustige Doppelrolle“ statt.

*** Im Theatrischen Theater** wird am Freitag als Abonnements-Vorstellung für Mitglieder des Humboldt-Vereins (alte Räume) Wallstabs komische Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ gegeben. An der Abendkasse „Niederland“.

*** Im Breslauer Schandhaufen** wird am Montag die komische Straßentheater „1001 Nacht“ und am Dienstag „Die Millionärsfamilie“ am 10. Schottländer unter Leitung des Kommissars gegeben. Am Mittwoch findet die erste Vorstellung der Straßentheater „Die Millionärsfamilie“ statt. Dekorationen und Kostüme sind in hervorragender Weise anzusehen.

*** In das Polizeigefängnis** wurden am 12. d. M. 28 Personen eingeliefert.

*** Gefunden** wurden: ein silbernes Kettenband, ein Taschentuch, ein schwarzes Kettenband und ein Schlüsselband.

*** Abhandeln** kamen: ein Brillenträger, eine goldene Frotze in Schleifform mit einem Brillenarm im Werte von 200 Mit. und ein goldenes und silbernes Schmuckstück zusammengekauft.

*** Strafen** werden: seit dem 1. d. M. die Arbeiterin Emma Wolf, Adlerstraße 1, seit dem 10. d. M. der Arbeiter K.H. Rühl, Schwanenstraße 25.

*** Unfälle** bei der Arbeit. Ein Arbeiter gilt beim Heben eines schweren Lastes ab und wurde überfahren, wobei er schwere Verletzungen erlitt. Ein Arbeiter von der Adlerstraße wurde beim Verladen von Baumstämmen überrollt und erlitt einen schweren Verstoß. Ein Arbeiter erlitt in der Adlerstraße beim Plagen eines Kessels einen Verstoß an beiden Händen. Ein Arbeiter erlitt bei einem Sturz einen komplizierten Laundbruch. Die Verunglückten wurden in Krankenhäuser der Garmisch-er Straße aufgenommen.

*** In viel Geld.** Ein Kommissar wurde während der Bekämpfung eines Diebstahls am 12. d. M. von einem unbekannten Dieb in der Adlerstraße an einem Schmuckstück von 3000 Mit. erbeutet.

bevorstehenden Umständen zu warnen, wenn nicht rechtzeitig vor dem Brand bemerkt worden wäre. Die Feuerwehre wurde mit einem Schlangensprung vorgerufen, da das Feuer bereits eine erhebliche Ausdehnung erreicht hatte. Erst nach dreiviertelstündiger Tätigkeit konnte die Gefahr der Brandstiftung wieder verlassen.

*** Mit Beschlag** belegt wurde ein Haus mit Dürren, welches in einem Hause auf der Friedrich-Wilhelmstraße gefunden worden ist und von einem Diebstahl herrühren dürfte.

*** Ueberfahren.** Am 12. d. M., Vormittags, lief ein fünf Jahre alter Knabe über den Bahndamm der Klosterstraße und geriet unter die Räder eines Landwagens. Er wurde überfahren, wodurch er einen Bruch des linken Oberarmes erlitt. Das Kind wurde von seiner Mutter in das Krankenhaus Verbanen geschickt.

*** Gestohlen** wurden: aus einem Hause auf der Adlerstraße ein zweirädriger Handwagen mit zwei Rädern, aus einer Wohnung in der Gartenstraße ein schwarzer Winterüberzieher, aus einer Kuchenhalle im Schlaichtofe drei Wasserkrüge, ein Blech, am 21. d. Mts. bezog ein Buchhalter vom Bahndamm nach der Eisenstraße und ließ sich seinen Koffer durch einen unbekannten Mann, den er auf der Straße getroffen hatte, tragen. Dieser erfuhr nun, daß in der alten Wohnung ein Gebett Bettin zurückgelassen war. Diesen Umstand benutzte der Mann, sich nach etwa zwei Tagen dort einzufinden und die Herausgabe des Deckbettes zu verlangen, welches ihm infolge seines früheren Auftretens aus geschändigt wurde. Der Schuldner war etwa dreißig Jahre alt; am 12. d. Mts. Nachmittags, fuhr ein Schmier aus der Ladenkassette eines Wollentwirlers gefächelt auf der Dornstraße 2.85 Mark; er wurde nach kurzer Verfolgung erbeutet und festgenommen; ferner wurde Ludwig Uhmacher auf der Bohrauerstraße aus einem Schutkasten, dessen Scheibe der Dieb eingedrückt hatte, eine Damenuhr mit Ketten, einem Schuhmachermeister von der Neuborstraße ein Paar von der Ladentür aufgehängte Damen-Regenschirme, einem Arbeiter von der Poststraße ein Fahrrad Marke „Apollo“ gestohlen.

Neueste Nachrichten.

Zu Auer's Leichenbegängnis

(siehe Leitartikel)
meldet ein bürgerliches Telegraphenbureau:
Dem verstorbenen Reichstagsabgeordneten Ignaz Auer gab es gestern viele tausende sozialdemokratischer Parteigenossen das letzte Geleit. Zwei Stunden dauerte der Vorbeimarsch. Die sonst so stillen Straßen des Südens Berlins, wo die Wohnung Auer's liegt, waren gestern Mittag von dichten Menschenmassen erfüllt.

Bei dem Leichenbegängnis Ignaz Auer's hat sich ein tragi-scher Zwischenfall ereignet. Als sich der Kondukt durch die Warshawerstraße bewegte, brach plötzlich der Kranträger August Weber infolge Herzschlages tot zusammen.

Gegen den Dreibund.

Mailand, 15. April. Eine dreibündige Rede hielt gestern der radikale Abgeordnete Roguasi, Direktor des „Secolo“, vor seinen Wählern. Er unterzog die auswärtige Politik Italiens einer scharfen Kritik, erklärte seine Sympathie zu dem Vorhaben Clemenceaus in Frankreich und drückte sein Bedauern über die missliche Lage aus, in welche Italien durch sein Verhältnis zum Dreibund geraten sei. Vor allem ärgerte er die Dreibündler wegen der Gefahr der österreichischen Politik. Clemenceau werde in allen Umständen zu billigeren Bedingungen der Abklärung von Deutschland beistimmen wie ja der deutsche Kaiser überhaupt der Religion der Kraft halbtage. Lituani habe trotz seines von der Kammer gegebenen Versprechens, den Abklärungsentscheidungen zu unterliegen, namentlich nach seiner Unterredung mit dem Fürsten Bülow in Kapolla, sich entschlossen, dem deutschen Standpunkt beizutreten. Dies bilde eine schmachvolle Seite in der Geschichte des politischen Lebens Italiens.

Alle römischen Blätter bringen überaus sympathische Artikel an der bevorstehenden Bezeichnung König Victor Emmanuel mit dem König Edward in Garta und sprechen dabei um Teil die Erwartung aus, daß die Intimität das Gegenstück an der Kontinenz in Kapolla bilden möge.

Schiffstollision.

Ruxhaven, 15. April. Der Wärmungs-Dampfer „Geduld“ wollte nach Landung von Truppen Nacht um 11 1/2 Uhr nach Hamburg weiterfahren. Beim Vorüberfahren der Reede von Altenbruch rammte der Wärmungs-Dampfer gegen die dort ankermende Biermaler-Barke „Wandere“ aus Altona. Der Segler wurde am Bug so schwer getroffen, daß derselbe sofort zu sinken begann. Die Besatzung, 19 Mann, verließ im Boot das Schiff und ruderte in die dunkle Nacht hinaus. Der Schiffsarzt „Vern“ nahm sofort die Fische der Barke ins Schleppnetz und brachte sie aus dem Fahrwasser, worauf die Barke im niedrigeren Wasser nördlich von der Altonaer Reede sank. Nach langem Suchen fand man das Boot mit den Schiffbrüchigen. Das Nahrungsmittel war fast voll Wasser und begann schon zu fäulen; die Ausrüstung waren ganz ertrunken. Die Leute haben alles verloren und nur ihr nacktes Leben gerettet. Die Barke ist gänzlich versunken. Der Wärmungs-Dampfer hat ebenfalls erheblichen Schaden am Bug erlitten, doch konnte er seine Fahrt nach Hamburg fortsetzen.

Der Tod auf den Schienen.

Am Sonnabend Nachmittag wurde auf dem Bahndamm Schmettern bei Selen der 66-jährige Arbeiter von einem Zuge überfahren und getötet. — Auf dem Bahndamm Schmettern wurde am Freitag ein Arbeiter von einer Rangiermaschine überfahren und tödlich verwundet, jedoch der Tod sofort erlosch. Er wollte das Gleis überqueren, auf dem eine Rangiermaschine herankam. Die ihn erlöste und ihm den Kopf und die Beine vom Körper trennte.

6 bis 115 Millionen Mark Selbststraße.

New York, 15. April. Das Chicagoer Gericht erklärte die Standard Oil Company der Bestrafung des Antitrustgesetzes schuldig. Das Urteil erstreckt sich auf mindestens 1,63,000 Dollars und beträgt auf 29,260,000 Dollars Selbststraße.

Ottensand, 15. April. Grund dem Verlechte der hier am 14. d. M. abgehaltenen Versammlung sind die am Sonnabend 1600 in den besten Wälder der Gegend. Die Verhandlungen durch Unterbrechung der Arbeitstätigkeit der Arbeiter. Wenn nicht vorher eine Verständigung erfolgt, beginnt am 27. April der Ausbruch.

Hamborn, 15. April. Im Hohenland sind gestern die Riesen-messung statt, welche von der Frauenrechtlerin veranstaltet wurde. Es wurden Reden gegen die Regierung und namentlich gegen die Wärmungs-Dampfer gehalten. Die Verhandlungen durch Unterbrechung der Arbeitstätigkeit der Arbeiter. Wenn nicht vorher eine Verständigung erfolgt, beginnt am 27. April der Ausbruch.

Meteorologische Voraussagen

Der Königlich Preussischen Wetter-Vorhersage.			
11. d. Mts. (15. April)	12. d. Mts. (16. April)	13. d. Mts. (17. April)	14. d. Mts. (18. April)
Wolken (C)	+ 12	+ 10	+ 12
Temperatur (max)	14,5	12,5	12,5
Temperatur (min)	5	5	5
Wind (C-13)	30	0	0

Aus den Gerichtssälen.

Ein alter Käufing

hatte sich vor dem Schöffengericht in Spandau zu verantworten. Angeklagt war der Regierungsekretär M. aus Potsdam, ein 60jähriger Mann, wegen tätlicher Beleidigung eines unbefugten Dienstmädchens. Er besuchte eines Tages seine in Spandau wohnhafte verheiratete Tochter und näherte sich dort dem jungen Dienstmädchen der Familie mit unflätlichen Äußerungen. Der Angeklagte konnte die Tat nicht in Abrede stellen, er behauptete aber, das jüngere Mädchen habe ihm gegenüber Entgegenkommen gezeigt. Die Beweisaufnahme ergab aber, daß diese Angabe auf Unwahrheit beruhe. Der Vorliegende sah sich veranlaßt, diesen Versuch des Angeklagten, die Ehre eines jungen unschuldigen Mädchens anzutasten, energisch zu rügen. Die Tochter des Angeklagten hatte dem Mädchen, das nach jenem Angriff den Dienst verlassen hatte, ein den Tatsachen nicht entsprechendes ungünstiges Zeugnis ausgestellt, denn nach der ethischen Auffassung der heutigen Dienstherrschaft ist das Mädchen fleißig, treu, brav und sehr leutselig. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft bezeichnete die Tat des Angeklagten als schamlos und beantragte 500 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte bemerkte hierzu, die Strafe sei doch fürchterlich hart für eine Tat, die doch so geringfügig sei. (!!) Diesen Einwand bezeichnete der Vorsitzende als standpaß. Der Gerichtshof war der Ansicht, daß der Angeklagte eigentlich eine Freiheitsstrafe verdient habe; man habe hierzu indes abgesehen, weil er bisher unbefehlter sei und seine Stellung verlieren würde. Das Urteil lautete auf 300 Mark Geldstrafe.

Eine sonderbare Verbrechensneigung

entwickelte der 52jährige Zigarrenmacher Heinrich Felsche, der sich wegen mehrerer schwerer Diebstähle vor der Breslauer Strafkammer zu verantworten hatte. Der Angeklagte hat schon viele Jahre seines Lebens hinter Gefängnis- und Zuchthausmauern verbracht. Als er wieder einmal seine Freiheit erlangt hatte, meinte er sich in Breslau eine Wohnung und arbeitete auch. Daneben aber besaß er sich aufs Stehlen. Er verfügte reichlich über allerlei Diebstahlsinstrumente, seine ganze Wohnung war nur auf Güter- und Kleinwertsachen gerichtet. So trug er einmal sein Kaminfenster in einem Saal mit fort, deren er sich bei einem Einbruch bedient hatte. Ein andermal stahl ihm nicht weniger als zwölf Säbner und ein Sahn in die Hände. Felsche er die Hälfte durchschmitt, weil sie lästigen, um sie dann gab in einem Saal fortzutragen. Schließlich war er bei einem Kaminrohrdiebstahl erwischt worden. Daneben war ihm zur Last gelegt, Wurst und Schokolade, sowie zwei Lebeweise gestohlen zu haben. Insgesamt hatte er sieben schwere Diebstähle verübt. Während der letzte im Stadium des Verurtheilten geblieben war. Das Urteil lautete auf drei Jahre Zuchthaus und die üblichen Nebenstrafen.

Ortsstatistik.

A. Ottostraße. Von einer Lohnbewegung der Straßenbahnen in Ratiboritz ist und nicht bekannt.

Vereins-Kalender.

Breslau.

Die Bibliothekstunden des sozialdemokratischen Vereins finden jeden Montag von 7-9 Uhr statt. Punkt 9 Uhr wird die Bibliothek geschlossen.

Sekretariat für Gewerkschafterschutz.

Bureau: Adlerstraße 8. Telefon 8003.

Gewerkschaftshaus.

Montag, den 15. April.

Arbeiter-Sänger-Bund (Ordnung Breslau). Abends 8 Uhr: Schönschöne Probe im großen Saal.

Donnerstag, den 18. April:

Lepziger-Verband. Abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung. Vortrag: Zimmer 3 und 4.

Sonnabend, den 20. April:

Deutscher Senefelder Bund. Abends 8 Uhr: Frühjahrsfest im großen Saal.

Lepziger-Verband (Hamburg). Zahl- und Aufnahmeabend. Parterre links.

Mitteilungen der Bezirks- und Bezirksführer des Sozialdemokratischen Vereins:

Distrikt 16 (Strehleuer Tor).

Montag, den 15. April, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft aller Mitglieder bei Kirsch, Hubenstr. 111.

Striegau. Öffentl. Holzarbeiter-Versammlung. Dienstag, den 16. April, Abends 8 Uhr in der „Vierquelle“.

Vortrag des Kollegen Papp-Striet.

Striegau. Tabakarbeiter und Arbeiterinnen. Freitag, den 19. April, Abends 8 Uhr: Öffentliche Versammlung in der „Vierquelle“.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Clement-Dreslau. 2. Freie Diskussion.

Striegau. Holzarbeiter. Sonnabend, den 20. April, Mitglieder-Versammlung in der „Vierquelle“.

Bunzlau. Freireligiöse Gemeinde. Mittwoch, den 17. April, Abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung in der „Vierquelle“.

Altwasser. Öffentl. Bergarbeiter-Versammlung. Dienstag, den 16. April, Abends 7 Uhr im Lokale des Herrn Hüder, Galtbau „Zum deutschen Kaiser“ in Altwasser.

Tagesordnung: Das will der Bergarbeiterverband und was sagen seine Gegner. Freie Diskussion. Referent: Arbeitersekretär Johann Spaniol-Oberhausen. Frauen haben auch Zutritt.

Ren-Salzburg. Öffentliche Bergarbeiter-Versammlung.

Mittwoch, den 17. April, Abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Wieland, Galtbau „Zum Kanadof“.

Tagesordnung: Das will der Bergarbeiterverband und was sagen seine Gegner. Freie Diskussion. Referent: Arbeitersekretär Joh. Spaniol-Oberhausen. Frauen haben auch Zutritt.

Sinter-Fellhammer. Öffentl. Bergarbeiter-Versammlung.

Donnerstag, den 18. April, Abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Wildmann, zur Erholung.

Tagesordnung: 1. Das neue Knappheitsgesetz und die bevorstehende Aenderung des Knappheits-Status. 2. Freie Diskussion. Referent: Arbeitersekretär Joh. Spaniol-Oberhausen. Frauen haben auch Zutritt.

Kunzendorf, Kreis Neurobe. Öffentliche Bergarbeiter-Versammlung.

Sonntag, den 21. April, Nachmittags 3 1/2 Uhr im Lokale des Herrn Hermann, Galtbau „Zum Schloß“.

Tagesordnung: 1. Die Ursachen der Massenunfälle im Bergbau. 2. Freie Diskussion. Referent: Arbeitersekretär Joh. Spaniol-Oberhausen. Frauen haben auch Zutritt.

Schlegel, Kolonie Leppelt. Öffentliche Bergarbeiter-Versammlung.

Sonntag, den 21. April, Vormittags 11 Uhr.

Tagesordnung: 1. Die Ursachen der Massenunfälle im Bergbau. 2. Freie Diskussion. Referent: Arbeitersekretär Joh. Spaniol-Oberhausen. Frauen haben auch Zutritt.

Wenthen O. Die Sprechstunden des Arbeiter-Sekretariats.

finden jeden Dienstag von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und von 5 1/2 Uhr Nachmittags bis 7 1/2 Uhr Abends im Gemeindefestlokal, Groß-Dombrowlauerstraße 8, statt.

Wenthen. Sozialdemokratischer Verein.

Dienstag, den 16. April, Abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Gemeindefestlokal.

Königshütte. Sozialdemokratischer Verein.

Mittwoch, den 17. April, Abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Gemeindefestlokal.

Tagesordnung: Die obersteinstädtische Parteikonferenz. Referent: Genosse J. Brubn-Katowik.

Katowik. Das Arbeiter-Sekretariat ist an Wollentz.

geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und von 5 1/2 Uhr Nachmittags bis 7 1/2 Uhr Abends. Freitag- und Sonntag-Nachmittags ist das Sekretariat geschlossen.

Katowik. Sozialdemokratischer Verein.

den 16. April, Abends 8 1/2 Uhr: Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Bezirks-Parteikonferenz. 2. Die Bearbeitung von Anträgen. 3. Wahl von Delegierten. 4. Die Feier. 5. Andere Parteiangelegenheiten. Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Verantwortliche Redakteur: Gustav Wolff.

Redaktion und Expedition: Zeitungsstraße 56. — Verlag von Carl Schöke. — Druck von Th. Schöke & Co. in Breslau. — Preis 1 Mark.

Am 13. d. M. verschied nach kurzem aber schwerem Kranklager meine inniggeliebte Frau und Mutter

Luise Schumann, geb. Hiemisch

im Alter von 81 Jahren.

Dieser sehr schmerzhaft an

Der trauernde Gatte nebst Tochter.

Bestattung: Dienstag, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle Barbara in Kosel aus. Trauerhaus Leichenstr. 12/14.

Am 13. d. Mts. morgens 5 Uhr verschied nach kurzem Leiden die Frau meines Kollegen **Schmid Schumann.**

Luise Schumann,

geb. **Hiemisch,** verwitwete **Kraatz**

im Alter von 81 Jahren.

Ehre ihrem Andenken!

Die Mitglieder des Zentralverbandes der Schneiderzahlstelle Breslau.

Bestattung: Dienstag, nachmittags 4 Uhr, Leichenhalle Kosel, evangelischer Kirchhof.

Todesanzeige.

Am 13. d. M. starb unser langjähriges Mitglied der Bäckerschen

Ernst Fechner

im Alter von 47 Jahren.

Dieser Andenken der Verstorbenen werden in Ehren gehalten.

Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau der Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschlands.

Bestattung: Dienstag, den 16. April, nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, Arabischerstr. 20, nach Gräblichen.

Deutscher Holzarbeiter-Verband!

Dienstag, den 16. April 1907, abends 8 Uhr:

Öffentliche Holzarbeiter-Versammlung

in **Breslau**

im **„Gewerkschaftshaus“** Hauptparterrestraße 11.

Achtung! Bau-Kampart. Achtung!

Dienstag, den 16. April etc., abends 8 Uhr,

findet im oberen Saal der „Scala“, Marktstraße 21, 22.

Versammlung der Bankklemper

am

Canada

Bestand über Aufstellung und Arbeitsbedingungen enthält

Der Alldeutsche Verband,

Bismarck, Canada, 21, Hauptstraße 21.

Bestand von 20 Bg. enthält.

Stadt-Theater.

„Shams O'Prin“.

„Das alte Gift“.

„Der Jagdabend“.

„Die Prinzessin“.

„Die Schwestern“.

„Erika und Helde“.

Lobe-Theater.

„Scherzstück“.

„Die letzte Witze“.

„Scherzstück“.

Thalia-Theater.

„Der Schindler“.

„Der Herr“.

„Der Schindler“.

„Der Herr“.

Schauspielhaus

„Der Schindler“.

„Der Herr“.

„Der Schindler“.

Liebig's Etabl.

Das brillante

April-Programm.

Victoria-Theater

(Königsplatz Breslau).

Gänzlich neues Programm!

12 Attraktionen.

anfang 7 1/2 Uhr.

Bons Wochentags gültig.

Stamm-Seidel

„Der Schindler“.

„Der Herr“.

„Der Schindler“.

Otto Miksch,

F. Pauer, Sandstr. 5.

Frauen

Globig, Neue Taschenstrasse 21.

„Ich halt gar kein Kind“.

„Schick dich, dich, dich“.

„Schick dich, dich, dich“.

Feuerversicherung

„Ernst Zahn“.

Hitterplatz 5, III.

ff. Batavia-Arrak,

Jamaika-Rum,

Kognaks,

Punsch u. Tafelkörner

Edwin Delahou

Breslau, Neumarkt 6.

Flaschenverkauf

im Comptoir, Hof. part.

Branchen Sie

Leitern und

Küchenschüssel?

„Der Schindler“.

„Der Herr“.

Strohkörbe

direkt

„Der Schindler“.

„Der Herr“.

Möbel Spiegel.

Polsterwaren

„Der Schindler“.

„Der Herr“.

Der Schutz der Deutschen

in Frankreich 1870/71.

„Der Schindler“.

„Der Herr“.

Volksmacht-Sachhandlung

„Der Schindler“.

„Der Herr“.

bewährteste Nahrung

für

Kufelke's Kinder

gesunde u. magen- darmkranke Kinder.

5 Wg. - Sumatra - Zigarren

praktische Qualitäten, vorzüglich in Brand u. Geschmack

100 2 Wg., 250 Wg., 3 Wg. bis 5 Wg.

empfehlen gegen Nachnahme

Zigarren-Fabrik E. Lampke.

Fabrik, Verstand und Hauptgeschäft:

Breslau, Rossplatz 11, am Oderthorbahnhof.

Filialen: Matthiasstraße 16, Ecke Schrotaße, Hammerstr. 35, Friedrich-Wilhelmstraße 15, Klosterstraße 77.

Wichtige Agitations-Literatur.

Ziele und Wege, Erläuterungen der sozialdemokratischen Gegenwartsforderungen. — 20

Stambler, Religion ist Erischische. — 20

Edmann, Der Schwindel der Reichskassen Arbeiterrolle. — 30

Dixgen, Sozialdemokratische Philosophie. — 20

Kautsky, Die Sozialdemokratie und die kath. Kirche. — 30

Rühle, Die Volksschule, wie sie ist. — 30

Rühle, Die Volksschule, wie sie sein soll. — 30

Brade, Nieder mit den Sozialdemokraten. — 10

Frank, Die psychischen Arbeiter und ihre Organisation. — 25

August Müller, Gewerkschaften und Unternehmungsverbände. — 30

Paul Kampffmeyer, Die Sozialdemokraten im Lichte der Kulturentwicklung, ein Führer durch die sozialistische Literatur. — 50

Hier Kaiser und sein Volk, von einem Schwager. 1.50

Das persönliche Regiment, v. Wilhelm Schöber. 1.—

Das wahre Christentum als Feind von Kunst und Wissenschaft. — 15

Seren die Arbeiter wirklich Sozialisten? — 15

Was haben die Armen dem Christentum zu verdanken? — 20

Der Jesus Gott, Mensch oder Uebermensch? — 15

Dreier, Über Gottes und Sündenlamben. — 30

Dixgen, Die Religion der Sozialdemokraten. — 20

Parvus, Die Arbeiterpartei und die Kirche. — 20

Ein latholischer Priester als Sozialdemokrat. — 15

„Der Schindler“.

„Der Herr“.

Volksmacht-Sachhandlung

„Der Schindler“.

„Der Herr“.

Das Abgeordnetenhaus

beschäftigte sich am Samstag mit drei Vorlagen, die sämtlich den höheren Staatsbeamten neue erhebliche Vorteile zuwenden. Das erste dieser Gesetze, das Beamtenpensions-Gesetz, erhöht die Anfangspensionen, die nach 10 Jahren erreicht werden, um ein Drittel und hebt eine raschere Erreichung der Höchstpension vor; es entspricht damit einem allen, insbesondere gedienten Wünsche des Abgeordnetenhauses. Obwohl nun in der preussischen Verfassung ausdrücklich vorgesehen ist, daß Finanzgesetze ausschließlich dem Abgeordnetenhaus und dem Herrenhaus zugehen sollen, hat die Regierung des Kaiserlichen Reiches dieses Gesetz zuerst beim Herrenhaus eingebracht, weil sie keine Gelegenheit vorübergehen läßt, ohne vor den geborenen Gesetzgebern Preußens eine besonders tiefe Verbeugung zu machen. Die finanzielle Bedeutung der heute verhandelten Vorlage kann nun im Grunde gar nicht zweifelhaft sein und das Abgeordnetenhaus zeigte sich sehr erfreut, als die erste Nachricht von diesem sonderbaren Vorgehen der Regierung kam. Heute aber wagte kaum ein einziger Redner noch an diesen skandalösen Verfallungsbruch zu erinnern, man überließ unter allgemeiner Zustimmung die Vorlage der Budgetkommission und wird sie wohl annehmen, ohne von der Regierung irgend welche Rechenschaft zu fordern.

Es folgte die Beratung eines neuen Richterbesoldungsgesetzes, das die Richtergehälter erhöht und das Dienstaltersstufenwesen einführt, so daß die Richter in Zukunft nach einer gewissen Dienstzeit automatisch aufsteigen und nicht, wie bisher, auf den Tod ihres Vordermanns warten müssen. Natürlich war auch diese Vorlage dem Abgeordnetenhaus willkommen; sie wurde nach einer kurzen Besprechung einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Dann wurde die 2. Beratung des Aufhubsatzes bei dem Kapital „höhere Lehraufstellungen“ fortgesetzt. Nachdem in der letzten Sitzung die beiden Anträge über Schaffung einer Einheits-Notenbank und Abschaffung der Vorlesungen erledigt worden waren, kam heute der dritte freisinnig-nationalliberale Antrag zur Besprechung, der die Gleichstellung der Oberlehrer an den höheren Lehranstalten im Gehalt mit den Verwaltungsbeamten und Richtern fordert. Der freisinnige Abgeordnete Cassel, der diesen uralten Antrag begründete, konnte sich auf eine Anerkennung des stulten Ministeriums beschränken, die er allerdings erst nach keinem Ausscheiden aus dem Amte getan hat. Daß man nämlich, wenn man gute Lehrer haben wolle, sie von Staatswegen nicht wie Schachspieler behandeln dürfe. In der Tat ist dies nicht nur bei den Volksschullehrern, sondern auch bei den Oberlehrern bisher der Fall gewesen. Die Konservertiven fürchten auch heute noch, daß der Unterricht in den Schulen, in die doch ihre Kinder gehen, zu rasch verbeßert würde und wollten dem Antrage nur dann zustimmen, wenn ein Zusatzartikel hinzugesetzt würde auf den Zeitpunkt der allgemeinen Gehaltserhöhung der Beamtenbedingung. In dieser Form kam er dann auch einstimmig zur Annahme. Von der viel dringlicheren Aufgabe endlich die Gehälter der Volksschullehrer aufzuheben und die Volksschulen zu heben, sprach im Reichstagenparlament kein Mensch. Das kann man ja von ihm auch nicht verlangen. Am Montag wird die Beratung des Antrages fortgesetzt.

9. Verbandstag der baugewerblichen Hilfsarbeiter Deutschlands.

Hamburg, 12. April 1907.

5. Tägliches Verhandlungsstadium

Die Sitzung beginnt mit dem üblichen Bericht über den Verlauf des 117. Stimmens gegen 14 wird der vorgeschlagene Entwurf angenommen. Inzwischen soll dem Vorstand des Reichs, in dem folgenden sollen die Verhandlungen abgeschlossen werden. Der Reichstag soll den Reichstagen, die immer als 4. Tag im Reich liegen, eine Unterabteilung gewährt werden. Die Höhe der Unterabteilung richtet sich nach der Höhe der Gehaltssteigerung der Beamten. Die Höhe der Unterabteilung soll in dem Reichstag von 10.000 bis 15.000 bis 20.000 bis 25.000 bis 30.000 bis 35.000 bis 40.000 bis 45.000 bis 50.000 bis 55.000 bis 60.000 bis 65.000 bis 70.000 bis 75.000 bis 80.000 bis 85.000 bis 90.000 bis 95.000 bis 100.000 bis 105.000 bis 110.000 bis 115.000 bis 120.000 bis 125.000 bis 130.000 bis 135.000 bis 140.000 bis 145.000 bis 150.000 bis 155.000 bis 160.000 bis 165.000 bis 170.000 bis 175.000 bis 180.000 bis 185.000 bis 190.000 bis 195.000 bis 200.000 bis 205.000 bis 210.000 bis 215.000 bis 220.000 bis 225.000 bis 230.000 bis 235.000 bis 240.000 bis 245.000 bis 250.000 bis 255.000 bis 260.000 bis 265.000 bis 270.000 bis 275.000 bis 280.000 bis 285.000 bis 290.000 bis 295.000 bis 300.000 bis 305.000 bis 310.000 bis 315.000 bis 320.000 bis 325.000 bis 330.000 bis 335.000 bis 340.000 bis 345.000 bis 350.000 bis 355.000 bis 360.000 bis 365.000 bis 370.000 bis 375.000 bis 380.000 bis 385.000 bis 390.000 bis 395.000 bis 400.000 bis 405.000 bis 410.000 bis 415.000 bis 420.000 bis 425.000 bis 430.000 bis 435.000 bis 440.000 bis 445.000 bis 450.000 bis 455.000 bis 460.000 bis 465.000 bis 470.000 bis 475.000 bis 480.000 bis 485.000 bis 490.000 bis 495.000 bis 500.000 bis 505.000 bis 510.000 bis 515.000 bis 520.000 bis 525.000 bis 530.000 bis 535.000 bis 540.000 bis 545.000 bis 550.000 bis 555.000 bis 560.000 bis 565.000 bis 570.000 bis 575.000 bis 580.000 bis 585.000 bis 590.000 bis 595.000 bis 600.000 bis 605.000 bis 610.000 bis 615.000 bis 620.000 bis 625.000 bis 630.000 bis 635.000 bis 640.000 bis 645.000 bis 650.000 bis 655.000 bis 660.000 bis 665.000 bis 670.000 bis 675.000 bis 680.000 bis 685.000 bis 690.000 bis 695.000 bis 700.000 bis 705.000 bis 710.000 bis 715.000 bis 720.000 bis 725.000 bis 730.000 bis 735.000 bis 740.000 bis 745.000 bis 750.000 bis 755.000 bis 760.000 bis 765.000 bis 770.000 bis 775.000 bis 780.000 bis 785.000 bis 790.000 bis 795.000 bis 800.000 bis 805.000 bis 810.000 bis 815.000 bis 820.000 bis 825.000 bis 830.000 bis 835.000 bis 840.000 bis 845.000 bis 850.000 bis 855.000 bis 860.000 bis 865.000 bis 870.000 bis 875.000 bis 880.000 bis 885.000 bis 890.000 bis 895.000 bis 900.000 bis 905.000 bis 910.000 bis 915.000 bis 920.000 bis 925.000 bis 930.000 bis 935.000 bis 940.000 bis 945.000 bis 950.000 bis 955.000 bis 960.000 bis 965.000 bis 970.000 bis 975.000 bis 980.000 bis 985.000 bis 990.000 bis 995.000 bis 1000.000 bis 1005.000 bis 1010.000 bis 1015.000 bis 1020.000 bis 1025.000 bis 1030.000 bis 1035.000 bis 1040.000 bis 1045.000 bis 1050.000 bis 1055.000 bis 1060.000 bis 1065.000 bis 1070.000 bis 1075.000 bis 1080.000 bis 1085.000 bis 1090.000 bis 1095.000 bis 1100.000 bis 1105.000 bis 1110.000 bis 1115.000 bis 1120.000 bis 1125.000 bis 1130.000 bis 1135.000 bis 1140.000 bis 1145.000 bis 1150.000 bis 1155.000 bis 1160.000 bis 1165.000 bis 1170.000 bis 1175.000 bis 1180.000 bis 1185.000 bis 1190.000 bis 1195.000 bis 1200.000 bis 1205.000 bis 1210.000 bis 1215.000 bis 1220.000 bis 1225.000 bis 1230.000 bis 1235.000 bis 1240.000 bis 1245.000 bis 1250.000 bis 1255.000 bis 1260.000 bis 1265.000 bis 1270.000 bis 1275.000 bis 1280.000 bis 1285.000 bis 1290.000 bis 1295.000 bis 1300.000 bis 1305.000 bis 1310.000 bis 1315.000 bis 1320.000 bis 1325.000 bis 1330.000 bis 1335.000 bis 1340.000 bis 1345.000 bis 1350.000 bis 1355.000 bis 1360.000 bis 1365.000 bis 1370.000 bis 1375.000 bis 1380.000 bis 1385.000 bis 1390.000 bis 1395.000 bis 1400.000 bis 1405.000 bis 1410.000 bis 1415.000 bis 1420.000 bis 1425.000 bis 1430.000 bis 1435.000 bis 1440.000 bis 1445.000 bis 1450.000 bis 1455.000 bis 1460.000 bis 1465.000 bis 1470.000 bis 1475.000 bis 1480.000 bis 1485.000 bis 1490.000 bis 1495.000 bis 1500.000 bis 1505.000 bis 1510.000 bis 1515.000 bis 1520.000 bis 1525.000 bis 1530.000 bis 1535.000 bis 1540.000 bis 1545.000 bis 1550.000 bis 1555.000 bis 1560.000 bis 1565.000 bis 1570.000 bis 1575.000 bis 1580.000 bis 1585.000 bis 1590.000 bis 1595.000 bis 1600.000 bis 1605.000 bis 1610.000 bis 1615.000 bis 1620.000 bis 1625.000 bis 1630.000 bis 1635.000 bis 1640.000 bis 1645.000 bis 1650.000 bis 1655.000 bis 1660.000 bis 1665.000 bis 1670.000 bis 1675.000 bis 1680.000 bis 1685.000 bis 1690.000 bis 1695.000 bis 1700.000 bis 1705.000 bis 1710.000 bis 1715.000 bis 1720.000 bis 1725.000 bis 1730.000 bis 1735.000 bis 1740.000 bis 1745.000 bis 1750.000 bis 1755.000 bis 1760.000 bis 1765.000 bis 1770.000 bis 1775.000 bis 1780.000 bis 1785.000 bis 1790.000 bis 1795.000 bis 1800.000 bis 1805.000 bis 1810.000 bis 1815.000 bis 1820.000 bis 1825.000 bis 1830.000 bis 1835.000 bis 1840.000 bis 1845.000 bis 1850.000 bis 1855.000 bis 1860.000 bis 1865.000 bis 1870.000 bis 1875.000 bis 1880.000 bis 1885.000 bis 1890.000 bis 1895.000 bis 1900.000 bis 1905.000 bis 1910.000 bis 1915.000 bis 1920.000 bis 1925.000 bis 1930.000 bis 1935.000 bis 1940.000 bis 1945.000 bis 1950.000 bis 1955.000 bis 1960.000 bis 1965.000 bis 1970.000 bis 1975.000 bis 1980.000 bis 1985.000 bis 1990.000 bis 1995.000 bis 2000.000 bis 2005.000 bis 2010.000 bis 2015.000 bis 2020.000 bis 2025.000 bis 2030.000 bis 2035.000 bis 2040.000 bis 2045.000 bis 2050.000 bis 2055.000 bis 2060.000 bis 2065.000 bis 2070.000 bis 2075.000 bis 2080.000 bis 2085.000 bis 2090.000 bis 2095.000 bis 2100.000 bis 2105.000 bis 2110.000 bis 2115.000 bis 2120.000 bis 2125.000 bis 2130.000 bis 2135.000 bis 2140.000 bis 2145.000 bis 2150.000 bis 2155.000 bis 2160.000 bis 2165.000 bis 2170.000 bis 2175.000 bis 2180.000 bis 2185.000 bis 2190.000 bis 2195.000 bis 2200.000 bis 2205.000 bis 2210.000 bis 2215.000 bis 2220.000 bis 2225.000 bis 2230.000 bis 2235.000 bis 2240.000 bis 2245.000 bis 2250.000 bis 2255.000 bis 2260.000 bis 2265.000 bis 2270.000 bis 2275.000 bis 2280.000 bis 2285.000 bis 2290.000 bis 2295.000 bis 2300.000 bis 2305.000 bis 2310.000 bis 2315.000 bis 2320.000 bis 2325.000 bis 2330.000 bis 2335.000 bis 2340.000 bis 2345.000 bis 2350.000 bis 2355.000 bis 2360.000 bis 2365.000 bis 2370.000 bis 2375.000 bis 2380.000 bis 2385.000 bis 2390.000 bis 2395.000 bis 2400.000 bis 2405.000 bis 2410.000 bis 2415.000 bis 2420.000 bis 2425.000 bis 2430.000 bis 2435.000 bis 2440.000 bis 2445.000 bis 2450.000 bis 2455.000 bis 2460.000 bis 2465.000 bis 2470.000 bis 2475.000 bis 2480.000 bis 2485.000 bis 2490.000 bis 2495.000 bis 2500.000 bis 2505.000 bis 2510.000 bis 2515.000 bis 2520.000 bis 2525.000 bis 2530.000 bis 2535.000 bis 2540.000 bis 2545.000 bis 2550.000 bis 2555.000 bis 2560.000 bis 2565.000 bis 2570.000 bis 2575.000 bis 2580.000 bis 2585.000 bis 2590.000 bis 2595.000 bis 2600.000 bis 2605.000 bis 2610.000 bis 2615.000 bis 2620.000 bis 2625.000 bis 2630.000 bis 2635.000 bis 2640.000 bis 2645.000 bis 2650.000 bis 2655.000 bis 2660.000 bis 2665.000 bis 2670.000 bis 2675.000 bis 2680.000 bis 2685.000 bis 2690.000 bis 2695.000 bis 2700.000 bis 2705.000 bis 2710.000 bis 2715.000 bis 2720.000 bis 2725.000 bis 2730.000 bis 2735.000 bis 2740.000 bis 2745.000 bis 2750.000 bis 2755.000 bis 2760.000 bis 2765.000 bis 2770.000 bis 2775.000 bis 2780.000 bis 2785.000 bis 2790.000 bis 2795.000 bis 2800.000 bis 2805.000 bis 2810.000 bis 2815.000 bis 2820.000 bis 2825.000 bis 2830.000 bis 2835.000 bis 2840.000 bis 2845.000 bis 2850.000 bis 2855.000 bis 2860.000 bis 2865.000 bis 2870.000 bis 2875.000 bis 2880.000 bis 2885.000 bis 2890.000 bis 2895.000 bis 2900.000 bis 2905.000 bis 2910.000 bis 2915.000 bis 2920.000 bis 2925.000 bis 2930.000 bis 2935.000 bis 2940.000 bis 2945.000 bis 2950.000 bis 2955.000 bis 2960.000 bis 2965.000 bis 2970.000 bis 2975.000 bis 2980.000 bis 2985.000 bis 2990.000 bis 2995.000 bis 3000.000 bis 3005.000 bis 3010.000 bis 3015.000 bis 3020.000 bis 3025.000 bis 3030.000 bis 3035.000 bis 3040.000 bis 3045.000 bis 3050.000 bis 3055.000 bis 3060.000 bis 3065.000 bis 3070.000 bis 3075.000 bis 3080.000 bis 3085.000 bis 3090.000 bis 3095.000 bis 3100.000 bis 3105.000 bis 3110.000 bis 3115.000 bis 3120.000 bis 3125.000 bis 3130.000 bis 3135.000 bis 3140.000 bis 3145.000 bis 3150.000 bis 3155.000 bis 3160.000 bis 3165.000 bis 3170.000 bis 3175.000 bis 3180.000 bis 3185.000 bis 3190.000 bis 3195.000 bis 3200.000 bis 3205.000 bis 3210.000 bis 3215.000 bis 3220.000 bis 3225.000 bis 3230.000 bis 3235.000 bis 3240.000 bis 3245.000 bis 3250.000 bis 3255.000 bis 3260.000 bis 3265.000 bis 3270.000 bis 3275.000 bis 3280.000 bis 3285.000 bis 3290.000 bis 3295.000 bis 3300.000 bis 3305.000 bis 3310.000 bis 3315.000 bis 3320.000 bis 3325.000 bis 3330.000 bis 3335.000 bis 3340.000 bis 3345.000 bis 3350.000 bis 3355.000 bis 3360.000 bis 3365.000 bis 3370.000 bis 3375.000 bis 3380.000 bis 3385.000 bis 3390.000 bis 3395.000 bis 3400.000 bis 3405.000 bis 3410.000 bis 3415.000 bis 3420.000 bis 3425.000 bis 3430.000 bis 3435.000 bis 3440.000 bis 3445.000 bis 3450.000 bis 3455.000 bis 3460.000 bis 3465.000 bis 3470.000 bis 3475.000 bis 3480.000 bis 3485.000 bis 3490.000 bis 3495.000 bis 3500.000 bis 3505.000 bis 3510.000 bis 3515.000 bis 3520.000 bis 3525.000 bis 3530.000 bis 3535.000 bis 3540.000 bis 3545.000 bis 3550.000 bis 3555.000 bis 3560.000 bis 3565.000 bis 3570.000 bis 3575.000 bis 3580.000 bis 3585.000 bis 3590.000 bis 3595.000 bis 3600.000 bis 3605.000 bis 3610.000 bis 3615.000 bis 3620.000 bis 3625.000 bis 3630.000 bis 3635.000 bis 3640.000 bis 3645.000 bis 3650.000 bis 3655.000 bis 3660.000 bis 3665.000 bis 3670.000 bis 3675.000 bis 3680.000 bis 3685.000 bis 3690.000 bis 3695.000 bis 3700.000 bis 3705.000 bis 3710.000 bis 3715.000 bis 3720.000 bis 3725.000 bis 3730.000 bis 3735.000 bis 3740.000 bis 3745.000 bis 3750.000 bis 3755.000 bis 3760.000 bis 3765.000 bis 3770.000 bis 3775.000 bis 3780.000 bis 3785.000 bis 3790.000 bis 3795.000 bis 3800.000 bis 3805.000 bis 3810.000 bis 3815.000 bis 3820.000 bis 3825.000 bis 3830.000 bis 3835.000 bis 3840.000 bis 3845.000 bis 3850.000 bis 3855.000 bis 3860.000 bis 3865.000 bis 3870.000 bis 3875.000 bis 3880.000 bis 3885.000 bis 3890.000 bis 3895.000 bis 3900.000 bis 3905.000 bis 3910.000 bis 3915.000 bis 3920.000 bis 3925.000 bis 3930.000 bis 3935.000 bis 3940.000 bis 3945.000 bis 3950.000 bis 3955.000 bis 3960.000 bis 3965.000 bis 3970.000 bis 3975.000 bis 3980.000 bis 3985.000 bis 3990.000 bis 3995.000 bis 4000.000 bis 4005.000 bis 4010.000 bis 4015.000 bis 4020.000 bis 4025.000 bis 4030.000 bis 4035.000 bis 4040.000 bis 4045.000 bis 4050.000 bis 4055.000 bis 4060.000 bis 4065.000 bis 4070.000 bis 4075.000 bis 4080.000 bis 4085.000 bis 4090.000 bis 4095.000 bis 4100.000 bis 4105.000 bis 4110.000 bis 4115.000 bis 4120.000 bis 4125.000 bis 4130.000 bis 4135.000 bis 4140.000 bis 4145.000 bis 4150.000 bis 4155.000 bis 4160.000 bis 4165.000 bis 4170.000 bis 4175.000 bis 4180.000 bis 4185.000 bis 4190.000 bis 4195.000 bis 4200.000 bis 4205.000 bis 4210.000 bis 4215.000 bis 4220.000 bis 4225.000 bis 4230.000 bis 4235.000 bis 4240.000 bis 4245.000 bis 4250.000 bis 4255.000 bis 4260.000 bis 4265.000 bis 4270.000 bis 4275.000 bis 4280.000 bis 4285.000 bis 4290.000 bis 4295.000 bis 4300.000 bis 4305.000 bis 4310.000 bis 4315.000 bis 4320.000 bis 4325.000 bis 4330.000 bis 4335.000 bis 4340.000 bis 4345.000 bis 4350.000 bis 4355.000 bis 4360.000 bis 4365.000 bis 4370.000 bis 4375.000 bis 4380.000 bis 4385.000 bis 4390.000 bis 4395.000 bis 4400.000 bis 4405.000 bis 4410.000 bis 4415.000 bis 4420.000 bis 4425.000 bis 4430.000 bis 4435.000 bis 4440.000 bis 4445.000 bis 4450.000 bis 4455.000 bis 4460.000 bis 4465.000 bis 4470.000 bis 4475.000 bis 4480.000 bis 4485.000 bis 4490.000 bis 4495.000 bis 4500.000 bis 4505.000 bis 4510.000 bis 4515.000 bis 4520.000 bis 4525.000 bis 4530.000 bis 4535.000 bis 4540.000 bis 4545.000 bis 4550.000 bis 4555.000 bis 4560.000 bis 4565.000 bis 4570.000 bis 4575.000 bis 4580.000 bis 4585.000 bis 4590.000 bis 4595.000 bis 4600.000 bis 4605.000 bis 4610.000 bis 4615.000 bis 4620.000 bis 4625.000 bis 4630.000 bis 4635.000 bis 4640.000 bis 4645.000 bis 4650.000 bis 4655.000 bis 4660.000 bis 4665.000 bis 4670.000 bis 4675.000 bis 4680.000 bis 4685.000 bis 4690.000 bis 4695.000 bis 4700.000 bis 4705.000 bis 4710.000 bis 4715.000 bis 4720.000 bis 4725.000 bis 4730.000 bis 4735.000 bis 4740.000 bis 4745.000 bis 4750.000 bis 4755.000 bis 4760.000 bis 4765.000 bis 4770.000 bis 4775.000 bis 4780.000 bis 4785.000 bis 4790.000 bis 4795.000 bis 4800.000 bis 4805.000 bis 4810.000 bis 4815.000 bis 4820.000 bis 4825.000 bis 4830.000 bis 4835.000 bis 4840.000 bis 4845.000 bis 4850.000 bis 4855.000 bis 4860.000 bis 4865.000 bis 4870.000 bis 4875.000 bis 4880.000 bis 4885.000 bis 4890.000 bis 4895.000 bis 4900.000 bis 4905.000 bis 4910.000 bis 4915.000 bis 4920.000 bis 4925.000 bis 4930.000 bis 4935.000 bis 4940.000 bis 4945.000 bis 4950.000 bis 4955.000 bis 4960.000 bis 4965.000 bis 4970.000 bis 4975.000 bis 4980.000 bis 4985.000 bis 4990.000 bis 4995.000 bis 5000.000 bis 5005.000 bis 5010.000 bis 5015.000 bis 5020.000 bis 5025.000 bis 5030.000 bis 5035.000 bis 5040.000 bis 5045.000 bis 5050.000 bis 5055.000 bis 5060.000 bis 5065.000 bis 5070.000 bis 5075.000 bis 5080.000 bis 5085.000 bis 5090.000 bis 5095.000 bis 5100.000 bis 5105.000 bis 5110.000 bis 5115.000 bis 5120.000 bis 5125.000 bis 5130.000 bis 5135.000 bis 5140.000 bis 5145.000 bis 5150.000 bis 5155.000 bis 5160.000 bis 5165.000 bis 5170.000 bis 5175.000 bis 5180.000 bis 5185.000 bis 5190.000 bis 5195.000 bis 5200.000 bis 5205.000 bis 5210.000 bis 5215.000 bis 5220.000 bis 5225.000 bis 5230.000 bis 5235.000 bis 5240.000 bis 5245.000 bis 5250.000 bis 5255.000 bis 5260.000 bis 5265.000 bis 5270.000 bis 5275.000 bis 5280.000 bis 5285.000 bis 5290.000 bis 5295.000 bis 5300.000 bis 5305.000 bis 5310.000 bis 5315.000 bis 5320.000 bis 5325.000 bis 5330.000 bis 5335.000 bis 5340.000 bis 5345.000 bis 5350.000 bis 5355.000 bis 5360.000 bis 5365.000 bis 5370.000 bis 5375.000 bis 5380.000 bis 5385.000 bis 5390.000 bis 5395.000 bis 5400.000 bis 5405.000 bis 5410.000 bis 5415.000 bis 5420.000 bis 5425.000 bis 5430.000 bis 5435.000 bis 5440.000 bis 5445.000 bis 5450.000 bis 5455.000 bis 5460.000 bis 5465.000 bis 5470.000 bis 5475.000 bis 5480.000 bis 5485.000 bis 5490.000 bis 5495.000 bis 5500.000 bis 5505.000 bis 5510.000 bis 5515.000 bis 5520.000 bis 5525.000 bis 5530.000 bis 5535.000 bis 5540.000 bis 5545.000 bis 5550.000 bis 5555.000 bis 5560.000 bis 5565.000 bis 5570.000 bis 5575.000 bis 5580.000 bis 5585.000 bis 5590.000 bis 5595.000 bis 5600.000 bis 5605.000 bis 5610.000 bis 5615.000 bis 5620.000 bis 5625.000 bis 5630.000 bis 5635.000 bis 5640.000 bis 5645.000 bis 5650.000 bis 5655.000 bis 5660.000 bis 5665.000 bis 5670.000 bis 5675.000 bis 5680.000 bis 5685.000 bis 5690.000 bis 5695.000 bis 5700.000 bis 5705.000 bis 5710.000 bis 5715.000 bis 5720.000 bis 5725.000 bis 573

